

**Kommentar**

**Das Herz schlägt weiter**



**Stefan Wewetzer über den Masterplan zum Hessantag.**

Das Herzstück der Stadt, das Vellmarer Zentrum, wird Investitionsschwerpunkt im Zuge des Hessantages 2013. Das ist keine Bauchentscheidung, sondern wohlüberlegt. Denn im Zentrum ballt sich der Sanierungsbedarf, wurde die Stadtmitte doch in den 70er-Jahren komplett neu aus dem Boden gestampft. Kurz vorher weideten dort noch die Kühe.

Wichtige Objekte liegen im Sanierungsgebiet des Masterplans. Der Energiefresser Rathaus, das marode Parkdeck, die Stadtbücherei und die Musikschule Chroma mit ihren beengten Räumlichkeiten zählen dazu.

Was positiv auffällt beim ersten Blick auf den Masterplan: Alle Projekte wurden knallhart durchgeprüft, um den Stadtverordneten, die mit ihrer Entscheidung die Zukunft Vellmars auf Jahrzehnte bestimmen könnten, so viele Informationen und Varianten wie möglich zu präsentieren. Das zeigt das Beispiel Rathaus, wo sogar ein kompletter Abriss und Neubau ins Kalkül gezogen wurden.

Zum jetzigen Zeitpunkt stehen die Chancen jedenfalls nicht schlecht, dass das Herz im Zentrum auch nach dem Hessantag weiter schlägt.

swe@hna.de

**DRK mit Blutspende in Mönchehof**

ESPENAU. Der Frühling ist da und die ersten Sonnenstrahlen locken viele Menschen ins Freie. Die lebenswichtige Blutversorgung der Verletzten und Kranken in den Krankenhäusern ist allerdings wetterunabhängig. 15 000 Blutspenden täglich werden in Deutschland benötigt. Daher bittet der DRK-Blutspendedienst um eine Blutspende am Dienstag, 29. März, von 16 bis 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Meierwiesenweg in Mönchehof.

Da die erste Blutspende in vertrauter Begleitung viel leichter fällt, erhält jeder Blutspender, der einen neuen Blutspender mitbringt, als besonderes Dankeschön einen exklusiven Rucksack, heißt es in einer Pressemitteilung.

Blut spenden kann jeder Gesunde zwischen 18 und 71 Jahren, Erstspender dürfen jedoch nicht älter als 64 Jahre sein, heißt es in einer Ankündigung. Damit die Blutspende gut vertragen wird, erfolgt vor der Blutentnahme eine ärztliche Untersuchung. Die eigentliche Blutspende dauert nur wenige Minuten. Mit Anmeldung, Untersuchung und anschließendem Imbiss sollten Spender eine gute Stunde Zeit einplanen. Weitere Infos unter der gebührenfreien DRK-Service-Hotline 0800/11 949 11 oder unter ag-blutspende@arcor.de - Telefon 0 56 73-92 00 38. (swe)

So erreichen Sie die HNA-Landkreisredaktion:  
Stefan Wewetzer, 0561/203-1416,  
Michael Schräer, 0561/203-1527,  
kreiskassel@hna.de



Charme der 70er-Jahre: Attraktiver Branchenmix, in modernem Ambiente präsentiert, ist das Ziel für den in die Jahre gekommenen Rathausplatz, damit Kunden - wie hier Lisa Vonderlind - zufrieden sind. Dazu zählt auch eine einheitliche Optik. Fotos: Wewetzer

**Große Pläne fürs Zentrum**

Investitionen zum Hessantag in Vellmar: Fachbüros erarbeiten Empfehlungen

VON STEFAN WEWETZER

**VELLMAR.** Die Marschroute steht fest: Das Vellmarer Stadtzentrum wird Investitionsschwerpunkt im Zuge des Hessantages 2013. Der passende Masterplan dazu erhält unter Federführung der Landesgesellschaft OFB Projektentwicklung und unter Mitarbeit diverser Fachbüros zurzeit den letzten Schliff, erklärte Vellmars Bürgermeister Dirk Stochla.

„Wo will das Stadtzentrum hin?“, sei die Ausgangsfrage gewesen. Der Masterplan sei dann in einzelne Projekte untergliedert worden. Begrenzt ist das Areal des Stadtzentrums von der Landesstraße entlang des Parkdecks über den Mittelring mit der Großsporthalle bis hin zur Brüder-Grimm-Straße inklusive eines Schlenkers hinüber zur Musikschule Chroma.

„Ein ideales Projekt für den Hessantag“, sagte der Verwaltungschef. „Denn dort schlägt das Herz der Stadt.“ Und dies seit Ende der 70er-Jahre. Laut Stochla Anlass genug, geänderten Kundenwünschen, einem besseren Branchenmix und einem attraktiveren Um-

feld - Stichwort schlechte Beleuchtung - Rechnung zu tragen. „Das Stadtzentrum funktioniert noch, aber an allen Objekten besteht Sanierungsbedarf.“ Mit dem Hessantag wolle man die Chance nutzen, die City für die nächsten Jahrzehnte fit zu machen. Die Stadt werde mit gutem Beispiel vorangehen, damit auch die privaten Besitzer rund um den Rathausplatz investierten. Intensive Gespräche wurden und werden geführt.

Das fertige Konzept mit allen Details, Lösungsvorschlägen und Empfehlungen der Experten soll den neuen Mandatsträgern nach der Kommunalwahl am 27. März in einer Info-Veranstaltung am Donnerstag, 14. April, vorgestellt werden.

Aber einzelne Projekte kristallisieren sich schon jetzt heraus. Hier einige Beispiele:

• **Das Rathaus.** Wie bei anderen Objekten wurden auch dafür mehrere Varianten geprüft. Sogar Abriss und kompletter Neubau wurden als große Lösung (wie bisher mit Untervermietung) und als kleine (reiner Verwaltungsbau) von den Experten untersucht. Wahrscheinlich ist aber eine Sanierung des bestehenden Objekts. Auch dafür wurden im Masterplan mehrere Ansätze erarbeitet: die Sparversion, dann die von den Fachleuten empfohlene Sanierung und schließlich die teurere Variante mit diversen „Extras“. Niemals diskutiert worden sei nach Auskunft des Bürgermeis-



Aus Alt wird Neu: Auch die Außenfassade des Rathauses wird neu gestaltet. Die roten Verblendungen kommen weg.

**Noch Betriebe für Zukunftstag gesucht**

Mädchen und Jungen schnuppern in für sie jeweils untypische Berufe – Aktionen am 14. April

**AHNATAL.** Der Girls' Day zur Berufsorientierung von Mädchen wird erstmals bundesweit auch als Zukunftstag für Jungen angeboten.

Für die Gemeinde Ahnatal bedeutet das keine Neuerung: Sie veranstaltet zum bereits dritten Mal einen gemeinsa-

men Girls' und Boys' Day, um beide auf jeweils für sie untypische Ausbildungsberufe aufmerksam zu machen.

Für den Aktionstag am 14. April suchen die Jugendarbeiter der Gemeinde allerdings noch Ahnataler Unternehmen, die junge Menschen eini-



Vor dem Abriss? Auch Lösungen für das marode Parkdeck wurden im Masterplan erarbeitet.

ters jedoch ein Verkauf des Verwaltungsgebäudes.

• **Das Parkdeck.** Auch hier wurden Abriss und Neubau oder Sanierung am bestehenden Objekt geprüft. Egal welche Lösung am Ende zum Zuge kommt, eins steht schon fest: Einen Aufzug für behinderte und ältere Menschen wird es auf alle Fälle geben. Hat das Parkdeck jetzt 165 Plätze, könnten es nach einem Neubau bis zu 200 sein.

• **Die Großsporthalle.** Die gehört zwar dem Landkreis, aber auch dort soll für die Sanierung eine gemeinsame Lösung gefunden werden. Denn: Laut Stochla soll die Halle beim Hessantag als Veranstaltungsort genutzt werden.

Aber eines gilt für die Umsetzung des gesamten Masterplans: „Nicht alles wird bis zum Hessantag 2013 realisierbar sein“, sagte der Bürgermeister. **KOMMENTAR**

**TERMINE**

**So soll es weitergehen**

Der Fahrplan für den Masterplan: **14. April:** Info-Veranstaltung für alle neu gewählten Mandatsträger. Nach Konstituierung der Stadtverordnetenversammlung am **17. und 31. Mai** Diskussion in den Ausschüssen. Entscheidung in der Parlamentssitzung am **6. Juni.** (swe)

**FINANZIERUNG**

**Drei Modelle in der Diskussion**

Finanzierungsmodelle:  
• die klassische Variante mit der Stadt als Bauherr,  
• das privatrechtliche Modell mit einer Bank oder Holding als Investor,  
• die Gründung einer Gesellschaft, der das Erbbaurecht als Eigentümer übertragen wird. Sie saniert, vermietet an die Stadt.

**Kinder bei Waldtagen versichert**

Gemeinde fürchtet Regressansprüche

**FULDATAL.** „Kindergartenkinder sind grundsätzlich für die Dauer des Besuchs der Einrichtung versichert“, betont Senta Knittel von der Zentrale der Unfallkasse Hessen in Frankfurt. Dies gelte auch für Ausflüge, „solange sie von der Einrichtung getragen werden“. Keine Unfallversicherung gebe es, wenn die Veranstaltung privat organisiert sei.

Somit gelte auch für die Waldtage des Kindergartens Tanzplatz ein Versicherungsschutz. „Ob diese Waldtage einmal im Jahr oder regelmäßig einmal pro Woche stattfinden, macht keinen Unterschied“, sagt Knittel.

Wegen angeblich fehlender Haftung bei möglichen Unfällen hatte die Gemeinde ihren Kindergärten Ausflüge in den Wald untersagt. Die Kindergruppen sollen sich lediglich auf öffentlichen Wegen aufhalten.

„Wir führen derzeit Gespräche mit den Waldinteressenten und Hessen-Forst, damit die Waldtage der Kindergärten wieder stattfinden können“, sagt Bürgermeisterin Anne Werderich. Auch wenn die Unfallkasse zunächst zahle, letztlich könnten Waldbesitzer oder eben die Gemeinde bei einem Unfall in Regress genommen werden, sollten diese ihrer Verkehrssicherungspflicht nicht nachgekommen sein.

Daher sei die Gemeinde auf der Suche nach einer fachkundigen Person, die ehrenamtlich, „durch die betroffenen Waldabschnitte geht, auf Sicherheit kontrolliert und dies auch dokumentiert“, sagt Werderich. (mic)

**Zivildienst Thema beim Kirchenkreis**

**FULDATAL.** Was kommt nach dem Zivildienst? Das ist ein Thema der Tagung der evangelischen Kreissynode Kaufungen am Samstag, 26. März. Mitglieder und Gäste treffen sich im Gemeindehaus „Regenbogenhaus“ der evangelischen Kirchengemeinde Simmershausen. Die Tagung dauert von 8.30 Uhr bis voraussichtlich 13 Uhr.

Nach einer Andacht von Pfarrer Peter-Michael Leppin informieren Mitarbeiter des Zentrums für Freiwilligen-, Friedens- und Zivildienst unter anderem über den neuen Bundesfreiwilligendienst.

Auch das freie soziale Jahr und Möglichkeiten für Kirchengemeinden werden angesprochen. Außerdem auf der Tagesordnung: Der Bericht der Jugenddelegation von der jüngsten Südafrikareise und der Bericht der Dekanin. (rax)

**Kurz notiert**

**Freundeskreis erhält Zuschuss vom Land**

**FULDATAL.** Eine Zuwendung über 500 Euro erhielt der Freundeskreis Historisches Irlingshausen jetzt vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst. Wie die örtliche SPD-Landtagsabgeordnete Brigitte Hofmeyer mitteilt, soll mit dem Geld die Vereinsarbeit unterstützt und die ehrenamtliche Tätigkeit der Vereinsmitglieder gefördert werden.